

Agrarland Bayern: Mehr als Acker & Alm



Bayern ist ein Bundesland mit einer vielfältigen Landwirtschaft. In diesem Unterrichtsbaustein lernen die Kinder verschiedene landwirtschaftliche Regionen Bayerns kennen und entdecken, welche Lebensmittel dort angebaut oder hergestellt werden.

SACHINFORMATION

Die bayerische Landwirtschaft nimmt innerhalb der Bundesrepublik eine besondere Stellung ein: Mit rund 100.000 landwirtschaftlichen Betrieben steht etwa jeder dritte Bauernhof Deutschlands in Bayern. Damit ist der Freistaat Bayern das bedeutendste Agrarland der Bundesrepublik. Charakteristisch ist die kleinstrukturierte Agrarlandschaft. Während ein Betrieb in Deutschland durchschnittlich rund 65 Hektar bewirtschaftet, sind es in Bayern knapp 38 Hektar.

Bayerns Landwirtschaft ist multifunktional. Familiengeführte Höfe prägen das Landschaftsbild und sorgen nicht nur für eine große Vielfalt an Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen, sondern erfüllen darüber hinaus mit dem Erhalt und der Pflege der Kulturlandschaft weitere Aufgaben für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft.

Wirtschaftlich spielt in Bayern die Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Zwar beträgt ihr direkter Anteil an der bayerischen Bruttowertschöpfung nur etwa 0,8 Prozent, doch als Grundlage für die Ernährungswirtschaft, das Handwerk, den Tourismus und zahlreiche regionale Wertschöpfungsketten ist ihre Bedeutung deutlich größer. Hinzu kommen international bekannte Spezialkulturen wie der Hopfen aus der Hallertau, dem größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiet der Welt, die Milchwirtschaft im Alpenvorland sowie der Weinbau in Franken. Die bayerische Landwirtschaft steht damit für Vielfalt, Regionalität und eine enge Verbindung von Landwirtschaft, Kultur und ländlichem Raum.

BAYERN IST MILCHLAND

Die Tierhaltung ist ein zentraler Bestandteil der bayerischen Landwirtschaft, insbesondere die Milchwirtschaft. Mit rund 1,03 Millionen Milchkühen ist Bayern Spitzenreiter in Deutschland. Fast jede dritte deutsche Milchkuh steht auf einem bayerischen Bauernhof. Die Milchviehhaltung prägt viele Regionen und trägt wesentlich zum Erhalt des Grünlands bei. Durch die Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden bleiben artenreiche Kulturlandschaften erhalten, die Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten bieten. Auch die Alm- und Alpwirtschaft hat eine wichtige Funktion: Sie sichert die Nutzung von Bergflächen, die für andere landwirtschaftliche Nutzungen nicht geeignet sind, erhält traditionelle Bewirtschaftungsformen und prägt das charakteristische Landschaftsbild der bayerischen Alpen.

LERNZIELE

Fächer: Sachkunde, Hauswirtschaft, Ernährung

Die Schüler und Schülerinnen ...

- » benennen Lebensmittel, die in Bayern produziert werden;
- » stellen einen Bezug zu ihrem Alltag her;
- » vergleichen regionale mit eingeführten Lebensmitteln;
- » nähern sich kreativ dem Begriff der Regionalität.

BNE-KOMPETENZEN

Die Schüler und Schülerinnen können ...

- » sich Wissen aneignen und es übertragen;
- » nicht nachhaltige Handlungen erkennen;
- » Folgen abschätzen.

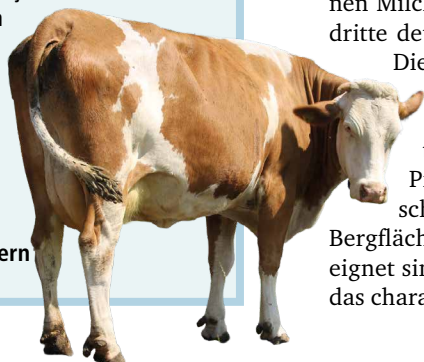


Vernetzte Bildung



Die Internet-Plattform „Alltagskompetenzen (AKO) – Schule fürs Leben“ vernetzt Schulen in Bayern mit landwirtschaftlichen Betrieben und Fachakteuren aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung. Lehrkräfte finden dort schnell und unkompliziert passende Bildungsprogramme in ihrer Region und können mit wenigen Klicks Projektwochen oder Unterrichtseinheiten gestalten. Außerdem stehen geprüfte Unterrichtsmaterialien und ergänzende E-Learning-Angebote zur Verfügung, die ohne zusätzlichen Aufwand auch außerhalb von Bayern direkt genutzt werden können.

www.alltagskompetenzen.bayern



REGIONALITÄT UND ÖKOLANDBAU

Nahversorgung spielt in Bayern eine wichtige Rolle. Viele Verbraucher legen Wert auf Lebensmittel aus ihrer Heimat, da diese für kurze Transportwege, Transparenz und die Stärkung der regionalen Wirtschaft stehen. Gleichzeitig tragen regionale Produkte zum Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft und der landwirtschaftlichen Betriebe bei. Orientierung bieten verschie-



dene Herkunfts- und Qualitätssiegel. Dazu zählen beispielsweise das bayerische Bio-Siegel, das Regionalfenster oder das Zeichen „Geprüfte Qualität – Bayern“. Sie helfen dabei, die Herkunft von Lebensmitteln nachvollziehen zu können und schaffen Vertrauen beim Einkauf. Darüber hinaus tragen dreißig bayerische Spezialitäten den EU-Herkunftsschutz; z.B. Allgäuer Bergkäse oder Nürnberger Rostbratwürste.

Auch der Ökolandbau spielt in Bayern eine bedeutende Rolle: Mit rund 11.900 Betrieben, die mehr als 420.000 Hektar Öko-Fläche bewirtschaften, ist Bayern Deutschlands bedeutendstes Öko-Bundesland. Das Bayerische Bio-Siegel hilft den Verbrauchern dabei, schnell und einfach Bio-Lebensmittel zu erkennen, die aus Bayern stammen.

VIELFALT AUF DEN BAUERNHÖFEN

Die Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe hat in Bayern eine große Bedeutung. Sie steht für zusätzliche Einkommensquellen neben der klassischen landwirtschaftlichen Produktion. Rund zwei Drittel der bayerischen Höfe setzen auf mehrere Standbeine und schaffen sich damit wirtschaftliche Stabilität sowie Zukunftsperspektiven. Zu den vielfältigen Angeboten zählen die Direktvermarktung, die Verarbeitung eigener Produkte in Hofkäsereien oder Metzgereien, soziale und pädagogische Angebote sowie die Erzeugung erneuerbarer Energien.

Besonders bedeutend ist in einigen Regionen der „Urlaub auf dem Bauernhof“. Mit rund 4.000 Urlaubshöfen und etwa 50.000 Gästebetten nimmt Bayern hier bundesweit eine Spitzenposition ein. Die Verbindung von Landwirtschaft und Tourismus ermöglicht zusätzliche Wertschöpfung, stärkt den ländlichen Raum und bietet zugleich Einblicke in die Arbeit und Lebensweise auf den Höfen. Diversifizierung trägt damit wesentlich dazu bei, die Zukunftsfähigkeit der bayerischen Familienbetriebe zu sichern.

LANDWIRTSCHAFT UND SCHULE

Seit 25 Jahren engagieren sich die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband in Schulen für die Ernährungsbildung und den Lernort Bauernhof. Viele Höfe haben aus diesem Engagement einen eigenen Betriebszweig mit erlebnisorientierten Angeboten entwickelt.

Die Bauernfamilien vermitteln anschaulich, wie Lebensmittel erzeugt werden und welche Bedeutung nachhaltiges Wirtschaften für Mensch und Umwelt hat. Mit den in Bayern verpflichtenden

Projektwochen „Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben“ erhalten Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln und wichtige Kompetenzen für ihren Alltag zu erwerben. Unterstützung bei der Planung und Durchführung bietet die neue Plattform AKO (Alltagskompetenzen), auf der Schulen vielfältige Bildungsangebote und regionale Ansprechpartner in den Bereichen Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie Ernährung finden.



Fotos: ima/Gaul, Andreas Hub

Einen wertvollen Beitrag leistet dabei auch das Projekt „Landfrauen machen Schule“. Geschulte Ernährungsfachfrauen bringen ihr Fachwissen direkt ins Klassenzimmer und vermitteln Themen wie Ernährung, Landwirtschaft und Hauswirtschaft praxisnah und altersgerecht. Anschließend besuchen die Kinder einen Bauernhof. So entstehen Begegnungen, die Verständnis fördern und den Bezug zwischen Landwirtschaft, Lebensmitteln und bewussten Konsumentenscheidungen stärken. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus unterstützt diese Projekte mit Fördermitteln.

METHODISCH-DIDAKTISCHE ANREGUNGEN

Ein gemeinsames Frühstück eignet sich gut als Einstieg in dieses Thema regionaler Landwirtschaft – unabhängig davon, ob die Klasse in Bayern lebt oder nicht. Gemeinsam können die Kinder verschiedene Lebensmittel betrachten, probieren und ihre Herkunft erkunden. Regionale Produkte wie Äpfel aus Bayern, der pikante Brotaufstrich „Obazda“ oder Allgäuer Bergkäse laden dazu ein, das Thema Regionalität mit allen Sinnen zu entdecken.

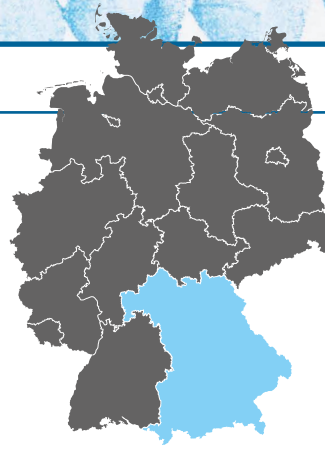
Mit **Arbeitsblatt 1** lernen die Schüler und Schülerinnen die unterschiedlichen Landwirtschaftsregionen Bayerns und ihre typischen Erzeugnisse kennen. Gemeinsam kann erarbeitet werden, warum nicht überall dieselben Pflanzen wachsen oder Tiere gehalten werden – beispielsweise, weil Wein sonnige Hänge benötigt, während Kühe im Alpenvorland gute Bedingungen auf den saftigen Wiesen finden.

Arbeitsblatt 2 knüpft an die Lebenswelt der Kinder an und führt sie an den Begriff der Regionalität heran. Anhand eines bayerischen Frühstücks überlegen sie, welche Lebensmittel aus der Region stammen können und welche einen weiten Transportweg hinter sich haben. Ein Vergleich zwischen einem regionalen Milchkarton und einem Liter Orangensaft veranschaulicht, dass Lebensmittel unterschiedlich lange Wege bis auf unseren Frühstückstisch zurücklegen.

LINK- UND MATERIALTIPPS

- » Regionale Siegel aus Bayern: <https://www.bayerischerbauernverband.de/regionale-lebensmittel-entdecken>
- » Landwirtschaft und Schule: <https://www.bayerischerbauernverband.de/landwirtschaft-und-schule>
- » Plattform AKO Alltagskompetenzen - Schule fürs Leben: <https://www.alltagskompetenzen.bayern/>

Bayern ist ein Bundesland im Süden Deutschlands.
Je nach Region sieht die Landwirtschaft unterschiedlich aus.



- 1 Schau dir die Bilder genau an. Lies anschließend die Texte und ordne jedem Bild den passenden Text zu.
Verbinde die passenden Paare mit einer Linie.



Auf den Feldern in Bayern wachsen Getreide, Kartoffeln und Mais. Sie werden geerntet und als Lebensmittel oder als Futter für Tiere verwendet.



In der Hallertau wachsen Hopfenpflanzen an hohen Gerüsten. Hopfen ist eine besondere Pflanze, die vor allem für die Herstellung von Bier gebraucht wird.



In Franken wachsen an sonnigen Hängen viele Weinreben. Aus ihren Trauben wird Saft oder Wein hergestellt.



Im Alpenvorland gibt es viele grüne Wiesen. Dort grasen Kühe, die Milch für Käse, Butter und Joghurt geben.



In manchen Regionen Bayerns wachsen Äpfel und Kirschen in großen Obstgärten. Die Früchte werden im Sommer und Herbst geerntet.

Fotos: ima/Gaul, Andreas Hub, pixabay/lumix

- 1 Überlege, was du heute zum Frühstück gegessen hast und schreibe es auf.**
Solltest du noch nicht gefrühstückt haben, kannst du auch dein Abendessen beschreiben.

- 2 A) Welche der Lebensmittel können die Bauern in deiner Gegend anbauen und welche werden von weit her nach Deutschland gebracht?

- B) Kannst du sagen, ob auch ein Lebensmittel dabei war, das typisch bayerisch ist?
Wenn ja welches?

- 3 Lebensmittel aus der Region müssen keine weite Reise machen.
Warum ist das gut? Schreibe oder male deine Ideen dazu auf.

- 4** Es gibt viele Symbole (Siegel) die regionale Produkte kennzeichnen.
Kreuze an, welche der hier abgebildeten Siegel aus Bayern stammen.

